



„Xylexpo“ 2018: Gute Verkaufszahlen, viele Innovationen und Premieren

Erneut weniger internationale Strahlkraft

Es ist unbestritten eine gute Messe: Wer Maschinen in Richtung Südeuropa verkaufen will, der darf als Aussteller in Italien auf der „Xylexpo“ nicht fehlen. Wer allerdings weltweite Kontakte sucht, der fährt enttäuscht nach Hause. Die diesjährige Ausgabe der Maschinenmesse in Mailand hat kürzlich bestätigt, dass mit einem Anteil von über 70 Prozent ausschließlich italienische Fachbesucher erreicht werden.

Mit einem leichten Besucherplus von 2,1 Prozent ging am 12. Mai in Mailand auf dem Messegelände Fiera Milano Rho die Maschinenmesse „Xylexpo“ zu Ende. Waren es 2016 noch rund 17.200 Besucher, so kamen bei der diesjährigen Veranstaltung 17.781. Am stärksten vertreten waren mit 12.749 Personen erneut die italienischen Interessierten, 5.023 Personen, beziehungsweise 28,3 Prozent, reisten aus dem Ausland

an – ähnlich viele wie bei der Ausgabe davor. Alles in allem zählten die Veranstalter rund 37.000 Messeeintritte über alle Tage.

In Sachen Messezufriedenheit kristallisierte sich bereits während der Messe ein sehr zweigeteiltes Bild heraus: Während die großen und vor allem italienischen Anbieter absolut zufrieden waren und von Besuchern mit vielen konkreten Anfragen sprachen, zeigten sich andere doch eher unzufrieden und stellten schon frühzeitig



eine Messebeteiligung für 2020 in Frage. Und sogar die italienischen Hersteller resümierten, dass sie sich vor allem mit dem italienischen Verkaufspersonal auf die Messe einstellen würden, da internationale Besucher beinahe schon zu vernachlässigen seien. Insofern war die „Xylexpo“ 2018 sicher eine gute Messe – aber eben eine, die nur noch eine sehr regionale Strahlkraft besitzt.

425 Aussteller waren es letztlich, die ihre Produkte auf 34.785 Nettoquadratmetern in vier Hallen präsentierten. 116 dieser Aussteller kamen aus dem Ausland.

Ein Highlight im Messeablauf war definitiv die Verleihung des „Xylexpo Innovation Award“ (XIA) 2018 am zweiten Messetag.

In der Kategorie „Primärbearbeitung und Massivholzbearbeitung“ ging das Unternehmen Paolino Bacci mit dem „Master Max“ siegreich hervor und ließ den „Logos Life Evo XS 2353 Executive“ von Working Process und „Maestro Smartech“ von der SCM Group hinter sich.

In der Kategorie „Plattenbearbeitung“ meldete laut Jury Vitap Costruzioni Meccaniche mit „K2 2.0“ das beste Produkt an. Auf

dem zweiten Platz landete Hecht Electronic mit dem „4i Inline Scanner“, Platz drei ging an Biesse für „Sophia“.

Die Kategorie „Beschichtung/Veredelung“ dominierte New Finishing mit „Ghost-C“ und verwies ICA mit „X-Matt“ und die SCM Group mit „Gouge Aggregate“ auf die Plätze 2 und 3.

Am erfolgreichsten war die SCM Group in der neuen Kategorie „Werkzeuge“: Die „kombinierte Zuschnitt- und Rundungseinheit für Kantenanleimmaschinen“ gefiel der Jury besonders gut. Biesse nahm den zweiten Preis für das Aggregat „RC60B“ entgegen, und Oertli Werkzeuge wurde mit Platz drei für die „Centrifugal Applied Technology“ belohnt.

Eine besondere Auszeichnung erhielt die Homag Group für die autonom arbeitende Fertigungszelle.

Ungeachtet der Tatsache, dass die Messebesucher überwiegend aus Italien stammten, geizten internationale Unternehmen nicht damit, die Messeplattform zu nutzen, um kleine und große Neuheiten in den Markt einzuführen.

Allen voran etwa der Maschinen- und Anlagenbauer **Siempelkamp**. Die Krefelder präsentierten

in Mailand erstmals eine leistungsfähige Technologie zur Verarbeitung von Reisstroh und anderen Einjahrespflanzen, um auf diese Weise MDF- und Spanplatten zu produzieren. Mit Reisstroh, einem Abfallprodukt der Reisernte, lassen sich Platten mit einer positiven Kohlenstoffdioxid-Bilanz klimaneutral fertigen. Da selbst in Europa jährlich rund zwölf Millionen Tonnen Reisstroh anfallen, ist diese neue Form der Materialnutzung absolut interessant.

Bei **Barberán** stand der Druck digitaler Texturen mit sehr realistischen 3D-Effekten im Mittelpunkt. Dafür entwickelten die Spanier den „Jetmaster TXT Digitaldrucker“, der mit transparenten Tinten dekorsynchron arbeitet. Egal ob Holz-, Stein- oder Marmor-Optik, mit dieser Technologie lassen sich edle Werkstücke erzeugen. Neben den Maschinen und Anlagen promotete Barberán die Tatsache, in Zukunft eine Verbindung zur IoT-Plattform „Tapio“ zu schaffen.

Die **Makor Group** zeigte verschiedene Lösungen zur Oberflächenbeschichtung von Holzteilen – unter anderem auch die Lösungen, die gemeinsam mit der **Homag Group** entwickelt und

- >1. Andrea Aureli (I.), Geschäftsführer der SCM Group, und Gian Luca Farielli, Corporate Communication Director bei SCM.
2. Das Fahrerlose Transportsystem des ersten autonom arbeitenden Werkstattkonzepts der Homag Group ist ein Ergebnis der Zusammenarbeit mit Grenzebach.
3. Im Herzen des SCM-Messestands waren alle digitalen Systeme der Italiener zu finden, darunter auch die neue IoT-Plattform „Maestro Connect“.
4. Seit Langem Kooperationspartner, jetzt gab es den ersten gemeinsamen Auftritt: Ima und Sirio.
5. Anfassen erlaubt: Cefla Finishing bietet mit „J Print“ jetzt auch eine Möglichkeit, um digital dekorsynchron zu drucken.
6. Ist sehr zufrieden mit der Unternehmensentwicklung und will bei den Maschinen des Hauses künftig eine Anbindung zur IoT-Plattform „Tapio“ schaffen: José Luis Gimenez, Vizepräsident von Barberán.

>1. Raphaël Prati, Marketing- und Kommunikationsmanager der Biesse Group (I.), und Federico Broccoli, Leiter Geschäftsbereich Holz/Vertrieb & Leiter der Tochtergesellschaften.
2. Kann jetzt aus Reispflanzen Werkstoffplatten herstellen: Siempelkamp.
3. Hecht Electronic gewann einen „Xia“ Award.
4. Lackiermaschinen made by Makor Group und Homag Group.
5. Greda präsentierte in Mailand eine komplett neue Maschine.
6–8. Messeimpressionen.
9. Christian Salvador, Gründer von Salvamac, und mf-Redakteurin Doris Bauer.

vertrieben werden. Und natürlich eigenständige Produkte, die in Richtung Möbelindustrie gehen, beispielsweise den Lackierautomaten „Start One M“.

Salvador hatte in Mailand fast das gesamte Produktspektrum dabei, viel Interesse bekam beispielsweise die Säge „Supercut 500“ als „ultraschnelle“ Version, die sich durch eine besonders hohe Produktivität auszeichnet.

Bei der **SCM Group** entwickelte sich die neue IoT-Lösung „Maestro Connect“ schnell zum Besuchermagneten: Dass die Italiener sämtliche digitalen Technologien zum Herzen des Messestands gemacht haben, kam nicht von ungefähr. Mit „Maestro Connect“ steigt das Unternehmen aus Rimini endgültig in Industrie 4.0 ein und schafft eine eigene Plattform, um die Maschinenperformance von jedem Punkt der Erde aus zu kontrollieren, Services in Anspruch zu nehmen und Ähnliches. Die SCM Group sprach nach der Messe über ein Auftragsvolumen von rund 30 Millionen Euro, das durch die Messe erzeugt wurde.

Auch **Greda** freute sich über immerhin drei direkt auf der Messe verkaufte Maschinen. Das

Unternehmen gibt derzeit viel Gas: Am Unternehmenssitz wurde neu gebaut, für die Zeit nach der „Xylexpo“ war eine Hausmesse in Vorbereitung, und direkt auf der Messe drehte sich alles um eine neue Maschine und das zugrunde liegende Konzept, welches gemeinsam mit einem externen Professor entwickelt wurde. Das 5-Achs-Bearbeitungszentrum „Mitika V“ arbeitet vollautomatisch und ist komplett vernetzt. Darüber hinaus freut sich der Hersteller aus Mariano Comense über die jüngst gestartete Zusammenarbeit mit einem Händler in Deutschland.

Bei der **Ima Schelling Group** bewies Ima mit einer „Combima“ erneut, dass die Maschine mit Multiradiusfunktion in der einseitigen Kantenbearbeitung eine ideale Lösung für die vollautomatische, leistungsstarke Losgröße-1-Produktion ist. Die in Italien gezeigte Maschine ermöglicht mit einem schnellen Wechsel zwischen Leim und Laser eine große Flexibilität. Im Rahmen der „Xylexpo“ präsentiert sich Ima erstmalig mit seinem langjährigen Kooperationspartner **Sirio**. Gemeinsam realisierten die Unternehmen bereits viele Projekte, unter anderem eine Los-

größe-1-Anlage, bei welcher der Zuschnitt „Performance.Cut“ und die Bekantungsanlage „Combima“ von Ima durch Leistungen des italienischen Unternehmens ergänzt wurden. Sirio verantwortet die Bereiche Logistik und Handling sowie die übergeordnete Steuerung.

Bei **Biesse** stand alles unter dem Fokus von Industrie 4.0 beziehungsweise „AutomAction“, wie es der Maschinenspezialist selber gerne nennt. „Wir sind wirklich gut unterwegs“, bekräftigt Federico Broccoli, Vertriebsleiter des Geschäftsbereichs Holz und verantwortlich für alle Tochtergesellschaften. „Für die großen Unternehmen ist die Digitalisierung und Automatisierung oft schon Alltag. Aber nicht nur große Hersteller profitieren von den aktuellen Entwicklungen. Darum sehen wir es als unsere Aufgabe an, kleine Unternehmen bei der Vernetzung zu unterstützen.“ Auf dem Messestand gab es neben hochgradig automatisierten Anlagen darum auch besonders viele Kommunikationsbereiche, in denen Gespräche vertieft werden konnten.

Mit einem lockeren „Willkommen auf der anderen Seite des Digitaldrucks“ begrüßte **Cefla Finishing** alle Interessierten auf



dem Messestand. Am Ende war das Ganze aber auch sehr wörtlich zu nehmen, denn die Ergebnisse der „J-Print“-Digitaldrucklinie beeindruckten nicht nur durch eine sehr gute Optik mit hochauflösendem Druck, sondern vor allem mit dekorsynchronen Strukturen. Erzielt wird der Effekt durch eine spezielle Prägung.

Für die **Giardina Group** war die „Xylexpo“ 2018 ein wichtiger Meilenstein: Nachdem auf der „Ligna“ 2017 erstmals über die neu entstehende Gruppe informiert wurde, war es jetzt der erste große Auftritt in der neuen Formation. Dass sich die Italiener bei Neuentwicklungen auf Partnerschaften verlassen, bewies die Messe, denn jeden Tag referierte auf dem Messestand ein anderer Lackspezialist.

Die großen Themen bei der **Homag Group** waren – verständlicherweise – ähnlich wie auf der „Holz-Handwerk“ wenige Wochen zuvor. Immerhin feierten die Schwarzwälder in Nürnberg ein ganzes Feuerwerk an Innovationen ab. In Mailand ging es daher wiederholt um die neue Maschinen-generation, mit der der deutsche Marktführer seit Kurzem durchstartet. Der Fokus bei den ausgestellten Maschinen lag auf dem ersten

autonom arbeitenden Werkstatt-konzept, bei dem ein Fahrerloses Transportfahrzeug zwei in sich voll-automatisierte und verkettete Zellen verbindet.

Das Megathema Digitalisierung dominierte auch bei **Weinig**. Auf großes Interesse stieß die „Weinig App Suite“, das „digitale Fenster zum Maschinenpark“. Mit der erweiterten Funktionalität bietet die aktuelle Version der App noch mehr Praxiswert. Im „Virtual Reality Corner“ hatten Standbesucher Gelegenheit, sich mit 3D-Brille in das Innenleben einer Hochleistungsanlage für die Fensterfertigung zu begeben. Spitzentechnologie, ganzheitliche Fertigung im Rahmen des Weinig Solid Work Flow und der zukunftsweisende Standard Weinig W4.0 digital verschmolzen in der Präsentation zu einem faszinierenden Zukunftsszenario.

Eine wichtige Neuerung für die kommende Ausgabe der Messe wurde schon jetzt bekannt gegeben: Im Jahr 2020 ändert sich die Tagesfolge der „Xylexpo“. Statt von Dienstag bis einschließlich Samstag, beginnt die nächste Edition am 25. Mai, einem Montag, und endet am Freitag, den 29. Mai.

Doris Bauer

